

Hartleben, Otto Erich: Dass deine Brüste hocherbaulich sind (1884)

1 Dass deine Brüste hocherbaulich sind,
2 hat auch der Theologe tief empfunden
3 und will dich nun in keuscher Liebe retten.
4 Du gutes Kind! Welch Seelenzwist für dich!
5 Ich kenne das, auch ich war einmal fromm
6 und hab ein schönes Mädchen retten wollen.
7 Du armes Kind! Heut bin ich lasterhaft,
8 und mich entzückt dein junger, weisser Leib
9 weit mehr, als deine Tugend je vermöchte.
10 So geh zu ihm und lass dich retten. – Nein?
11 Mich hast du lieb, der dich nicht anders will,
12 als dich die gütige Natur geschaffen? Wie?
13 – O Kind: du bist so lasterhaft, wie ich!
14 In sündigen Gluthen schlingst du deine Arme
15 um mich, dein Mündchen spottet zügellos
16 des reinen Jünglings, der dich retten möchte –
17 dem deine Brüste hocherbaulich sind.

(Textopus: Dass deine Brüste hocherbaulich sind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3446>